

Zeitschrift:	Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften
Herausgeber:	Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften
Band:	2 (1818)
Heft:	11
Artikel:	Histoire naturelle des Mammifères, avec des figures originales enluminées, dessinées d'après des animaux vivants : publiée par M. C. de Lasteyrie
Autor:	Geoffroy St. Hilaire / Cuvier, F.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-389233

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schnitte der Augäpfel, ohne Verbindung mit den benachbarten Theilen, von verschiedenen Thieren aus der Klasse der *Mammiferen*, nämlich von *Simia inuus*, *Vispertilio auritus*, *Marmota alpina*, *Hystrix cristata*, *Didelphis gigantea*, *Ursus lotor*, *Canis lupus*, *Felis lynx*, *Equus caballus*, *Antilope rupicapra*, *Elephas asiaticus*, *Castor fiber*, *Phoca groenlandica* und *Balaena mysticetus*. Die 4te Kupfertafel stellt die Augäpfel verschiedener Thiere aus den übrigen Classen dar, nämlich von *Vögeln*: *Falco chrysaetos*, *Strix bubo*, *Psittacus aracanga*, *Struthio camelus*, *Anas cygnus*; von *Amphibien*: *Testudo midas*, *Crocodilus sclerops*, *Lacerta monitor*, *Coluber aesculapii*, *Rana temporaria*; von *Fischen*: *Raja clavata*, *Squalus acanthias*, *Gadus morrhua*, *Accipenser sturio*, *Cobitis anableps*, *Esox lucius*; von *Mollusken*: *Sepia officinalis*; von *Crustaceen*: *Astacus gammarus*; von *Arachniden*: *Aranea avicularia*; von *Insecten*: *Lucanus cervus*, *Libellula grandis*. — Die Abbildungen sind alle vom Verfasser selbst mit grösster Genauigkeit gezeichnet und von *Groß* und *Schleich* trefflich gestochen.

Der Text gibt über alle diese Abbildungen die trefflichsten Erläuterungen, wobey alles, wodurch sich das Auge des einen Thieres von dem der andern wesentlich unterscheidet, vorzüglich ausgehoben ist.

In der zweyten Schrift wird die vergleichende Beschreibung des Gehörorgans durch alle Thierklassen von der untersten an, wo sich Spuren desselben nachweisen lassen, bis zu den Affen durchgeführt. Die, beygefügten Tafeln enthalten in Steindruck die Abbildungen des Gehörorgans von Thieren aller dieser Classen, nämlich: Tab. 1. Von *Mollusken*: *Sepia officinalis*. Von *Crustaceen*: *Astacus fluviatilis* (*). T. 2. Von *Fischen*: *Accipenser huso*, *sturio*, *Cobitis fossilis*. T. 3. *Esox lucius*. Von *Amphibien*: *Proteus anguinus*, *Salamandra terrestris*, *Rana esculenta*. T. 4. *Testudo graeca*,

Coluber Aesculapii, *Lacerta ocellata* Daud. (*Margaritata Meisn.*) Von *Vögeln*: *Anas boschas*, *domestica*. Tab. 5. *Falco chrysaetos*, *Strix flammea*. Von *Säugethieren*: *Equus caballus*, *Castor fiber*, *Capra hircus*? *Felis leo*, *Simia sabaea*, *inuus*. An Deutlichkeit und Bestimmtheit stehen freylich diese Abbildungen denen des ersten Werks weit nach, welches jedoch die Schuld des Steindrucks ist, der sich zur Darstellung solcher feinen Theile, die eine grosse Schärfe der Linien und Umrisse erfordert, noch nicht zu eignen scheint.

Histoire naturelle des Mammifères, avec des figures originales enluminées, dessinées d'après des animaux vivants, par MM. Geoffroy St. Hilaire, membre de l'Académie des sciences, Professeur de Zoologie au Muséum d'hist. nat. etc. et Fréd. Cuvier, chargé en chef de la Ménagerie royale. Publiée par M. C. de Lasteyrie. Paris à l'imprimerie lithographique de C. de Lasteyrie Lithographe etc. 1819. gr. in fol.

Wir haben nun von diesem für die Zoologie so äusserst wichtigen Werke die drey ersten Lieferungen vor uns und säumen daher nicht, unsern Lesern die in unserm letzten Blatte versprochene ausführliche Nachricht von demselben mitzutheilen, um so mehr, da wir hierdurch allen Freunden der Zoologie einen wahren Dienst zu leisten glauben. Vor allem aus müssen wir bekennen, dass wir unsere durch die Namen der Herausgeber sehr hoch gespannten Erwartungen von diesem Werke, nicht nur erfüllt, sondern noch weit übertrroffen finden. Es ist uns kein einziges Werk mit Abbildungen der Säugetiere bekannt, welches diesem an die Seite gesetzt zu werden verdiente. Selbst die an sich vortrefflichen Abbildungen in der von Lacepede u. Cuvier herausgegebenen Ménagerie du museum national, (Paris an X. 1801. fol.) müssen den vor uns liegenden nachstehen, weil ihnen ein Haupt-Vorzug, die bey vielen Säugetieren so wesentliche Färbung abgeht. Alle übrigen uns bekannten, bisher für die besten gehaltenen Werke über die Säugetiere können mit diesem durchaus nicht in Vergleich kommen. Denn bey weitem die meisten in denselben gegebenen Abbildungen sind 1. entweder nach schlecht ausgestopften, oder durch Zeit und Ver nachlässigung entstellten Originalen gemacht, oder gar nur nach unrichtigen Zeichnungen copirt. 2. Von Zeichnern entworfen, die selbst nicht Naturhistoriker, theils das eigentlich Charakteristische eines jeden Thieres nicht aufzufassen und darzustellen wussten, theils durch ihre unüberwindliche Sucht nach mahlerischen Stellungen und Effekten verleitet, den Zweck, den der Naturhistoriker bey solchen Abbildungen sucht, verfehlten. 3. Was denn besonders die illuminirten Abbildungen betrifft, so sieht man es denselben auf den ersten Blick an, dass dabey gewöhnlich die grösste Willkür gewaltet, und dass die fabrikmaßig besorgte Färbung nach und nach immer weiter von der Wahrheit sich entfernt hat. Dieses letzte ist besonders ein Vorwurf der unserm Schreberischen Werke mit Recht gemacht werden kann, in welchem überdies auch die meisten Abbildungen nur Copien und zwar Copien nach sehr unrichtigen Original-Zeichnungen sind.

*) Die Classe der Insekten ist ganz übersprungen. Der Verf. erklärt das was Comparetti über das Gehörorgan dieser Thiere geliefert hat, für erdichtet. Treviranus treffliche Darstellung des Gehörorgans der *blatta orientalis* in den Annalen der Wetterauischen Gesellschaft 1, 2. p. 169. T. 5. wird nicht erwähnt und scheint dem Verfasser unbekannt geblieben zu seyn.

Die Abbildungen des vorliegenden Werks haben hingegen 1. den grossen Vorzug, daß sie alle nach lebenden Individuen gemacht sind. 2. Von einem Künstler, (Namens Werner,) der die Thiere als Naturforscher anzusehen gewohnt ist, das heißt: der nicht nur den ganzen habitus des Thieres darzustellen sucht, sondern auch es in seinen einzelnen Theilen studiert hat und das unterscheidende und charakteristische desselben aufzufassen und so richtig wieder zu geben versteht, daß der Naturhistoriker seine Abbildung gebrauchen kann, wie wenn er das Thier selbst in natura vor sich hätte. 3. Sind alle hier abgebildete Thiere in einer natürlichen — nicht erkünstelten — Stellung, und zwar immer in profil gezeichnet, welches den Vortheil gewährt, ihre Ähnlichkeit und Verschiedenheit gehörig würdigen und das Ganze ihrer Formen und ihre Physionomien beurtheilen zu können. Wo es nötig war, das Thier auch von vorn zu sehen, ist immer eine Darstellung en face beygefügt. 4. Die Färbung ist mit grosser Sorgfalt genau nach der Natur gemacht, und so trägt jedes einzelne Blatt auch in dieser Hinsicht wie in jeder andern das Gepräge der höchsten Wahrheit. Die lithographische Behandlung eignet sich ganz vorzüglich für diese Gegenstände, und diese Abbildungen sind ein rühmlicher Beweis, wie weit man es in Paris in dieser Kunst gebracht hat, über deren Erfindung alle Naturforscher sich nicht genug freuen können, da sie ihnen den Ankauf solcher Werke, wie das gegenwärtige, so sehr erleichtert. Denn wären diese Abbildungen mit gleicher Pracht und Schönheit in Kupfer gestochen erschienen, so dürften wohl wenige Naturforscher, denen ihre unentbehr-

lichen Bücher schon so viel Geld kosten, an die Anschaffung dieses Werkes denken.

Auch der Text ist, wie sichs von Meistern, wie die Herausgeber sind, schon zum voraus erwarten ließ, trefflich bearbeitet. Es enthält zuerst eine genaue Beschreibung des Thieres, wobey vorzüglich die spezifischen Charaktere sehr bestimmt angegeben werden. Hierauf folgt die eigentliche Naturgeschichte desselben, seine Ernährungs- und Lebensart, Fortpflanzung, Aufenthalt u. s. w. Dann, was man in den meisten Zoologien leider gewöhnlich vermisst, Bemerkungen über die Gemüthsart und intellectuellen Kräfte der Thiere, worüber man hier sehr viel neue, scharfsinnige und höchst interessante Thatsachen erfährt. Endlich ist auch die Synonymie nicht vergessen, jedoch werden nur bey jedem Thiere diejenigen Synonyme angeführt, die mit völliger Zuverlässigkeit dahin gehören, alles ungewisse und unbedeutende aber ist weggelassen.

Es braucht wohl nicht bemerkt zu werden, daß bey der Art, wie dieses Werk entsteht, an keine systematische Ordnung und Folge der Gegenstände zu denken ist. Indessen hat jeder einem Thiere gewidmete Textbogen seine eigene Pagination, so daß ein jeder, wenn das Werk einmal vollendet ist, es nach demjenigen System, welches ihm am meisten zusagt, selbst ordnen kann.

So viel im Allgemeinen über dieses Werk. Nächstens ein Mehreres über die einzelnen Gegenstände desselben ins Besondere.

Merz 1819.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll	Lin.	100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	25	11	17	—	1 —	17	26	7	50	+	6 —
2	10	64	—	2 —	4 —	18	7	25	—	2 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{2}$
3	10	37	—	$\frac{1}{2}$	3 $\frac{3}{4}$	19	4	70	—	3 $\frac{1}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
4	26	—	89	+	$\frac{3}{4}$	20	1	22	+	2 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{3}{4}$
5	2	87	—	$\frac{3}{4}$	5 —	21	2	58	—	2 $\frac{1}{4}$	3 $\frac{3}{4}$
6	2	—	—	$\frac{1}{4}$	2 —	22	4	—	—	1 $\frac{1}{4}$	7 —
7	2	82	—	$1 \frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	23	4	—	—	1 —	6 $\frac{1}{2}$
8	4	72	—	0 —	4 —	24	5	28	—	1 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$
9	6	37	—	$3 \frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	25	5	43	+	5 $\frac{1}{4}$	11 —
10	6	64	—	$2 \frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	26	6	80	—	3 $\frac{1}{2}$	7 —
11	6	08	—	$1 \frac{1}{2}$	10 $\frac{3}{4}$	27	8	18	—	$\frac{1}{2}$	9 —
12	6	35	—	$1 \frac{3}{4}$	10 $\frac{1}{2}$	28	7	42	—	2 $\frac{1}{4}$	12 $\frac{1}{4}$
13	7	74	+	4 —	8 $\frac{3}{4}$	29	6	94	—	5 —	14 $\frac{1}{2}$
14	8	60	—	$2 \frac{1}{4}$	9 $\frac{1}{2}$	30	8	40	—	4 —	13 —
15	8	40	—	$1 \frac{3}{4}$	11 $\frac{1}{2}$	31	8	47	—	5 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
16	8	37	—	1 —	12 $\frac{1}{4}$						

Mittlere Temperatur bey ☺ Aufgang = + 0°. 87.

2 Uhr n. m. = + 8 —

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatz.

Während des Merz	Morgens 9 Uhr.	Mittags.	Abends 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
							26. 5.	10.	26. 5. 03.	26. 4. 66.